

MILCHVIEH: Ein Warmwasseranschluss bei der Abkalbebox macht Sinn

Trockenlecken stimuliert Kreislauf

Kühe müssen rechtzeitig in die Abkalbebox. Sofort nach dem Kalben muss die Kuh mit Wasser und das Kalb mit Kolostrum versorgt werden. Sinnvoll ist, bei den Kühen in den ersten fünf bis zehn Tagen Fieber zu messen.

SUSANNE MEIER

Die Geburt eines Kalbes ist ein natürlicher Vorgang. Und doch gibt es besonders bei hochleistenden und erstkalbenden Kühen einiges zu beachten, damit die Tiere gesund über diese wichtige Phase kommen. Das sind die wichtigsten elf Tipps:

Bei der Kuh fängt dies schon vor der Geburt mit einer angepassten Galtfütterung und einer guten, nicht zu fetten Körperkondition an. Sonst steigt nach der Geburt das Risiko für Keto-se massiv an.

Zweiter Tipp: Kuh rechtzeitig umstallen in eine saubere, trockene, frisch eingestreute Abkalbebox mit guter Luft. Wenn möglich soll man ihr eine Einzelabkalbung ermöglichen, aber mit Sichtkontakt zur Herde, da dies stressfreier für die Kuh ist. Ebenso wichtig ist Zugang zu frischem Futter und Wasser.

Das Kalb sollte in einer trockenen, sauberen und ruhigen Umgebung zur Welt kommen und die Geburt nach Möglichkeit überwacht werden. Die Abkalbebox sollte nach jeder Abkalbung ausgemistet und frisch eingestreut und nur für kalbende Kühe und nicht als Krankenstation genutzt werden.

Bis zu sechs Stunden

Eine Geburt braucht Geduld:



Lecken wirkt stimulierend und sorgt dafür, dass sich die Haare des Tieres aufrichten und so isolierend wirken. (Bild: UFA)

sind sofort auszugleichen. Dabei gilt: so viel Wasser wie möglich, mindestens 30 Liter. So füllt sich der Pansen, das beugt einer Labmagenverlagerung vor. Auch werden der Kuh die verlorenen Mineralien wieder zugefügt.

Direkt nach der Geburt ist darauf zu achten, dass die Atmung des Kalbes einsetzt. Setzt sie nicht ein, sollte das Kalb abgerieben oder massiert werden. Auch kaltes Wasser auf den Hinterkopf kann helfen. Es macht Sinn, den Nabel zu desinfizieren. Dann sollte das Kalb der Kuh zum Trockenlecken vorgelegt werden. Das stimuliert den Kreislauf des Kalbes. Käl-

heit kann man Kolostrum von alten Kühen, die diese Anforderungen erfüllen, einfrieren. Der Immunglobulinspiegel des Erstgemelks ist unmittelbar nach der Kalbung sehr hoch und nimmt dann stetig ab. Zu spät getränkte, zu wenig oder qualitativ minderwertige Biestmilch führt daher zu niedrigen Antikörperspiegeln im Kälberblut. Solche Tiere haben ein deutlich erhöhtes Durchfallrisiko, wachsen langsamer und haben später nachweislich eine schlechtere Fruchtbarkeits- und Milchleistung. Die Aufnahme des Kolostrums sollte beobachtet werden. Um eine ausreichende Biest-

milchleistung zu erreichen, ist allem nach Schweregeburten, Zwillinggeburten und bei Geburtshilfe auf. Tiere mit einer Körpertemperatur über 39,5 Grad sind ein Fall für den Tierarzt. So wird der Spirale von Erkrankungen nach der Geburt – Milchfieber, Nachgeburtshalten, Gebärmutterentzündung, Ketose, Labmagenverlagerung – vorgebeugt. Kühe mit Fieber haben eine Gebärmutter- oder Euterentzündung, kranke Kühe ohne Fieber Ketose und/oder Milchfieber.

Vitamin D hilft

An Milchfieber kann jede kalbende Kuh erkranken beson-

eine negative Energiebilanz ist die Folge. Hochleistungskühe sind deshalb anfällig auf Keto-se. Ketosekühe bauen aufgrund ihres Energiemangels verstärkt Körperfett ab, wodurch freie Fettsäuren und Ketonkörper in die Blutbahn gelangen. Bei sehr intensivem Abbau von Körperfettreserven lagert sich Fett in den Leberzellen ab. Eine verfettete Leber kann ihrer Funktion als Entgiftungsorgan nicht mehr gerecht werden, die körpereigenen Abwehrkräfte nehmen ab, und die Anfälligkeit der Tiere für Infektionen und für nachfolgende Fruchtbarkeitsstörungen nimmt zu.

station genutzt werden.

Bis zu sechs Stunden

Eine Geburt braucht Geduld: Vom Platzen der Fruchtblase bis zur Geburt können bei Kühen bis zu drei und bei Erstkalbenden bis zu sechs Stunden vergehen. In dieser Zeit sollte noch keine Geburtshilfe angewendet werden. Ist Hilfe nötig, ist es wichtig, vor jedem Eingriff die Scham des Tieres und Hände und Arme des Geburtshelfers gründlich mit Wasser und Seife zu reinigen.

Sinnvoll ist nicht nur deshalb ein Wasseranschluss mit warmem Wasser im Abkalbebereich, um der Kuh direkt nach der Geburt lauwarmes Wasser in grossen Mengen zur Verfügung zu stellen, denn die erheblichen Flüssigkeitsverluste durch die Geburt, etwa das Fruchtwasser,

infizieren. Dann sollte das Kalb der Kuh zum Trockenlecken vorgelegt werden. Das stimuliert den Kreislauf des Kalbes. Kälber, die nach der Geburt vom Muttertier trockengeleckt wurden, scheinen schneller vital zu werden und suchen auch früher das Euter auf. Das Lecken sorgt zudem dafür, dass sich die Haare des Tieres aufrichten und so isolierend wirken. Bei der Kuh löst das Ablecken des Kalbes hormonelle Reaktionen aus, die für den Abgang der Nachgeburt und die Gebärmutterrückbildung wichtig sind.

Wichtige Immunglobuline

Nach der Geburt sollten die Kälber innerhalb der ersten Lebensstunden zwei bis vier Liter gutes Kolostrum mit hohem Gehalt an mütterlichen Antikörpern erhalten. Zur Sicher-

Fruchtbarkeits- und Milchleistung. Die Aufnahme des Kolostrums sollte beobachtet werden. Um eine ausreichende Biestmilchaufnahme sicherzustellen, wird das Kalb mehrfach beim Euter der Mutter angesetzt oder die Kuh wird gemolken, und die Biestmilch wird frühzeitig per Nuckelflasche oder im Notfall per Drench getränkt.

Geht die Nachgeburt nicht innerhalb von 24 Stunden ab, spricht man von einem Nachgeburtverhalten, was zu einer Gebärmutterentzündung führen kann.

Das tägliche Beobachten der Tiere und Fiebermessen in den ersten fünf bis zehn Tagen ist eine einfache Methode, um frühzeitig akute Gebärmutter- oder Euterentzündungen und andere Krankheiten zu erkennen. Solche Entzündungen treten vor

Vitamin D hilft

An Milchfieber kann jede kalbende Kuh erkranken, besonders gefährdet sind ältere Kühe ab der dritten Laktation, Hochleistungstiere sowie Kühe, die bereits früher einmal an Milchfieber erkrankt waren. Hauptsymptom ist das Festliegen, das bis zu drei Tage nach der Geburt auftritt. Da Vitamin D eine zentrale Rolle im Kalzium- und Phosphorstoffwechsel spielt, lässt sich mit dessen Verabreichung sieben Tage vor dem Abkalben der Mineralstoffwechsel aktivieren. Weil Milchfieber primär durch einen Kalziummangel entsteht, können zusätzlich zur Ration verabreichte Kalziumpreparate helfen.

Nach der Kalbung steigt die Futteraufnahme nicht der Milchleistung entsprechend an,

und die Anfälligkeit der Tiere für Infektionen und für nachfolgende Fruchtbarkeitsstörungen nimmt zu.

Die wichtigste Massnahme zur Vorbeugung ist die Stabilisierung des Energiestoffwechsels, etwa durch die Gabe von konzentrierten Energieträgern wie Propylenglycol, Propionat oder Glucocorticoiden (Cortison). Unter deren Einfluss wird nicht nur die Bildung von Ketonkörpern reduziert, sondern auch der Fettabbau gebremst. Zur Vorbeugung vor Ketose sollte schon im letzten Drittel der Laktation und in der frühen Trockenstehphase das Haltungs- und Fütterungsmanagement der Kuh angepasst werden, um eine Verfettung zu vermeiden.

*Die Grundlagen des Artikels stammen aus dem «Hoftierarzt» (D).

MILCHVIEH: Nach der Abkalbung ist das Risiko für Stoffwechselstörungen hoch

Bei der Milchwägung auch Ketose überwachen

Die Zuchtverbände bieten mit Suisselab einen Ketosetest an. Dieser lohnt sich, weil Ketose früh erkannt werden muss.

SUSANNE MEIER

Zu dieser Jahreszeit stehen in vielen Ställen viele Kühe, die frisch gekalbt haben. Bei ihnen ist es wichtig, Stoffwechselstörungen früh zu entdecken. Die Milchkontrolldaten helfen. Ketose trifft vor allem Hochleistungskühe nach dem Abkalben mit grosser Regelmässigkeit. Mit den Folgen der Abkalbung und der Milchbildung ist der Stoffwechsel überfordert, auch deshalb, weil die Futteraufnahmekapazität noch massiv eingeschränkt ist.

INTERPRETATION DER ACETON-WERTE

Klasse	Acetonbeurteilung	Aceton mmol/l
1	Normalbereich	<0,20
2	Beobachtung der Fresslust	0,20–0,25
3	Leichtgradige (versteckte) Acetonämie. Von aussen keine Symptome erkennbar	0,25–1,00
4	Übergang zu akuter Acetonämie. Äusserliche Symptome sichtbar	1,00–2,00
5	Akute (klinische) Acetonämie. Äusserliche Symptome sichtbar	>2,00

Quelle: Braunvieh Schweiz

Alle Milchkühe greifen in dieser Phase auf ihre Energiereserven zurück. Einige haben ein so starkes Energiedefizit, dass sie sehr viele Ketonkörper produzieren. Diese Giftstoffe belasten die Leber, das Wohlbefinden und die Fruchtbarkeit der Kühe massiv. Swissherdbook, Braun-

vieh Schweiz und Holstein Switzerland bieten seit vielen Jahren Diagnosemöglichkeiten an. Dabei wird die Milch der ersten und zweiten Wägung jeder Kuh des Betriebs durch Suisselab analysiert, um eine allfällige Ketose zu ermitteln. Die Resultate werden auf dem Monatsbe-

richt der Milchkontrolle notiert. Sie müssen korrekt interpretiert werden (siehe Tabelle).

Wenn die Milch der Kuh zum ersten Mal gewogen wird, ist sie manchmal seit fast 30 Tagen in Laktation, und die Ketose hat bereits negative Auswirkungen gezeigt. Deshalb soll als Indikator für das Ketoserisiko auf Stufe der Herde das Verhältnis von Fett zu Eiweiss betrachtet werden. Ein hoher Fettgehalt im Vergleich zum Eiweissgehalt zeigt, dass ein Ketoserisiko besteht. Betrifft das viele Kühe der Herde, muss gehandelt werden.

Die Untersuchung des Acetongehalts in der Milch erlaubt in den kritischen ersten acht Laktationswochen eine Einschätzung des Ketoserisikos und dies früher und schneller, als es

der Ketosenachweis mit Teststreifen erlauben würde. Er ist weniger sensitiv.

HEIKLES FETT

Verfettete Kühe haben ein gestörtes Hungergefühl, fressen weniger und rutschen schneller ins Energieloch. Sie sind speziell zu überwachen. Oft haben sie schon vor dem Abkalben eine beginnende Ketose. Bei ihnen sollte die Verabreichung von vorbeugenden Produkten in der Galtphase beginnen. Zwei bis drei Wochen vor der Geburt müssen sich Pansen und Mikroben auf die Ration und die Futtermenge nach der Abkalbung einstellen. *sum*